

19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 **Offenlegungsschrift**
11 **DE 3832613 A1**

51 Int. Cl. 5:
A 63 B 63/00
A 63 F 7/30

21 Aktenzeichen: P 38 32 613.2
22 Anmeldetag: 26. 9. 88
43 Offenlegungstag: 29. 3. 90

DE 3832613 A1

71 Anmelder:
Lobermeier, Hans, 6050 Offenbach, DE

74 Vertreter:
Junius, W., Dipl.-Phys. Dr., Pat.-Anw., 3000 Hannover

72 Erfinder:
gleich Anmelder

54 **Spielzeug-Torwand**

Die Erfindung betrifft eine Spielzeug-Torwand, bestehend aus einer mit zum Durchschießen eines Balles bestimmten Löchern versehenen Platte und einem Ständer. Es ist die Aufgabe der Erfindung, mit sehr einfachen Mitteln eine möglichst standfeste, möglichst leichte und leicht aufstellbare Torwand zu schaffen, die bei ihrer Aufbewahrung wenig Raum beansprucht und die ebenso schnell wieder zusammengelegt werden kann wie sie aufgestellt wurde. Die Erfindung besteht darin, daß die mit den Löchern versehene Platte schräg angeordnet ist, indem die untere Vorderkante der Platte vor der oberen Kante befindlich ist, und daß beidseitig an der mit Löchern versehenen Platte zwei sich nach oben verjüngende Platten als Ständer befestigt sind.

DE 3832613 A1

Die Erfindung betrifft eine Spielzeug-Torwand, bestehend aus einer mit zum Durchschießen eines Balles bestimmten Löchern versehenen Platte und einem Ständer.

Torwände mit zwei Löchern in unterschiedlicher Höhe dienen dem Training von Fußballspielern, die sich darin üben, den Fußball genau in die Löcher der Wand hineinzuschießen und so den Ball durch die Wand hindurchzuschießen.

Diese Geschicklichkeitsübung wird liebend gern auch von Kindern ausgeführt, wenn diesen eine solche Torwand zur Verfügung steht. Die Herstellung einer solchen Torwand für einen Spielzeug-Fußball ist jedoch aufwendig, insbesondere dann, wenn die Torwand von ihrem Ständer wieder abbaubar sein soll und Ständer sowie Torwand eng zusammengelegt aufbewahrt werden sollen, damit sie nicht unnötig viel Platz in einem Haushalt einnehmen.

Darüber hinaus besteht auch das Erfordernis, daß diese Spielzeug-Torwand ein geringes Gewicht haben soll, damit sie leicht vom Spielzeughändler nach Hause zu transportieren ist und damit sie auch von Kindern getragen werden kann. Andererseits soll sie jedoch eine hohe Standfestigkeit haben, denn sie soll möglichst unverrückbar fest stehen, wenn ein Ball nicht in eines der Löcher trifft, sondern auf die Platte trifft und von dieser abprallt.

Die Erfindung beseitigt die Nachteile des Standes der Technik. Es ist die Aufgabe der Erfindung, mit sehr einfachen Mitteln eine möglichst standfeste, möglichst leichte und leicht aufstellbare Torwand zu schaffen, die bei ihrer Aufbewahrung wenig Raum beansprucht und die ebenso schnell wieder zusammengelegt werden kann wie sie aufgestellt wurde.

Die Erfindung besteht darin, daß die mit den Löchern versehene Platte schräg angeordnet ist, indem die untere vordere Kante der Platte vor der oberen Kante befindlich ist, und daß beidseitig an der mit Löchern versehenen Platte zwei sich nach oben verjüngende Platten als Ständer befestigt sind.

Diese Spielzeug-Torwand ist lediglich aus drei Platten aufgebaut, die aus Kunststoff, Sperrholz, Spanplatten oder vielen anderen Materialien gefertigt sein können. Diese Torwand ist durch die Befestigung der zwei als Ständer dienenden Platten an der Lochplatte einfach aufstellbar und auch wieder auseinandernehmbar. Sie benötigt zu ihrer Aufbewahrung wenig Raum. Darüber hinaus weist sie eine erstaunlich hohe Standfestigkeit auf, wenn ein Ball nicht durch eines der Löcher fliegt, sondern auf die Lochplatte trifft und von dieser abprallt. Diese erstaunlich hohe Standfestigkeit ist darauf zurückzuführen, daß durch die sich nach oben verjüngenden Ständerplatten der Schwerpunkt der Spielzeug-Torwand tief liegt und vor allem wohl dadurch, daß durch die Schrägstellung der Lochplatte beim Abprallen des Balles eine Kraftkomponente in der Spielzeug-Torwand entsteht, die das hintere Ende der Ständerplatten nach unten drückt, so daß diese hinteren unteren spitzen Ecken der Ständerplatten sich in den Gartenboden bzw. in die Grasnarbe, auf der die Spielzeug-Torwand aufgestellt ist, einkrallen und der Torwand somit einen festen Halt geben.

Vorteilhaft ist es, wenn die beiden sich verjüngenden Platten neben ihrer Vorderkante einen von oben nach unten verlaufenden, schräg nach unten vorn gerichteten Schlitz aufweisen, wenn die mit Löchern versehene Plat-

te dicht neben ihren Seitenkanten von unten nach oben verlaufende Schlitz in ihrer unteren Hälfte aufweist und wenn die Platten mittels ihrer Schlitz zusammen-gesteckt sind. Hierdurch wird ein besonders leichter Aufbau und Abbau der Spielzeug-Torwand erreicht, die drei plattenförmigen Teile dieser Spielzeug-Torwand sind lediglich für den Zusammenbau zusammen zu stecken und können leicht durch Auseinanderziehen wieder demontiert werden.

Für die Standfestigkeit und die Funktion der Spielzeug-Torwand kann es zweckmäßig sein, wenn die Vorderkante der sich verjüngenden Platten einen Absatz aufweist.

Das Wesen der Erfindung ist nachstehend anhand eines in der Zeichnung schematisch dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 die aufgestellte Torwand,

Fig. 2 die Torwand während des Aufstellvorganges,

Fig. 3 eine Seitenansicht der Ständerplatte (vergrößert),

Fig. 4 eine Frontansicht der Lochplatte (vergrößert).

Die Torwand besteht aus einer mit zwei in unterschiedlicher Höhe angeordneten Löchern 2 versehenen Lochplatte 1 und aus zwei seitlich angeordneten Ständerplatten 3. Die beiden Löcher 2 dienen als Ziel für einen durch diese Löcher hindurchzuschießenden Fußball.

Die Ständerplatten 3 verjüngen sich nach oben hin, sie laufen nach oben in ein Dreieck aus. Sie weisen parallel zu ihrer Vorderkante 4 einen von oben nach unten verlaufenden Schlitz 5 auf, welcher sich von dem Absatz 6 der Vorderkante nach unten hin über einen Teil der Höhe der Ständerplatte 3 erstreckt.

Ebenso weist die Lochplatte 1 dicht neben ihren Seitenkanten je einen Schlitz 7 auf, welcher sich von der Unterkante der Platte 1 nach oben hin erstreckt. Die Länge und Anordnung der Schlitz 5, 7 ist so getroffen, daß die Unterkante der Lochplatte 1 mit der Unterkante der Ständerplatten 3 fluchtet oder geringfügig oberhalb der Ebene befindlich ist, die durch die Unterkanten der Ständerplatten 3 gebildet wird.

Bei der Montage wird der Schlitz 5 der Ständerplatte in den Schlitz 7 der Lochplatte eingeschoben, bis die Enden der Schlitz aneinander anliegen.

Liste der Bezugszeichen

- 1 Lochplatte
- 2 Loch
- 3 Ständerplatte
- 4 Vorderkante
- 5 Schlitz
- 6 Absatz
- 7 Schlitz

Patentansprüche

1. Spielzeug-Torwand, bestehend aus einer mit zum Durchschießen eines Balles bestimmten Löchern versehenen Platte und einem Ständer, **dadurch gekennzeichnet,**

daß die mit den Löchern (2) versehene Platte (1) schräg angeordnet ist, indem die untere Vorderkante der Platte (1) vor der oberen Kante befindlich ist, und daß beidseitig an der mit Löchern (2) versehenen Platte (1) zwei sich nach oben verjüngende Platten (3) als Ständer befestigt sind.

2. Spielzeug-Torwand nach Anspruch 1, dadurch

gekennzeichnet,
daß die beiden sich verjüngenden Platten (3) neben
ihrer Vorderkante einen von oben nach unten ver-
laufenden, schräg nach unten vorn gerichteten
Schlitz (5) aufweisen, 5
daß die mit Löchern (2) versehene Platte (1) dicht
neben ihren Seitenkanten von unten nach oben ver-
laufende Schlitze (7) in ihrer unteren Hälfte auf-
weist,
und daß die Platten (1, 3) mittels ihrer Schlitze (5, 7) 10
zusammengesteckt sind.
3. Spielzeug-Torwand nach Anspruch 1 und 2, da-
durch gekennzeichnet, daß die Vorderkante der
sich verjüngenden Platten (3) einen Absatz (6) auf-
weist. 15

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

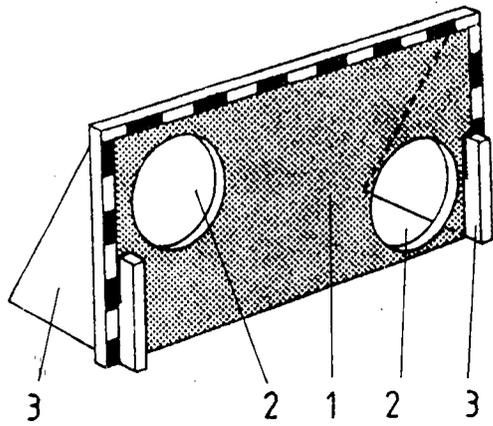


FIG. 1

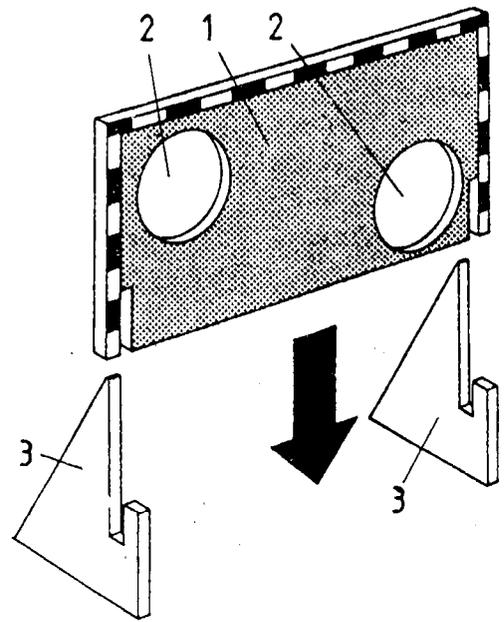


FIG. 2

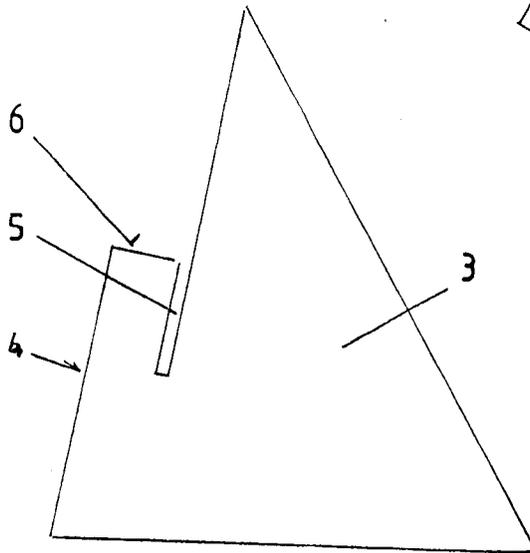


FIG. 3

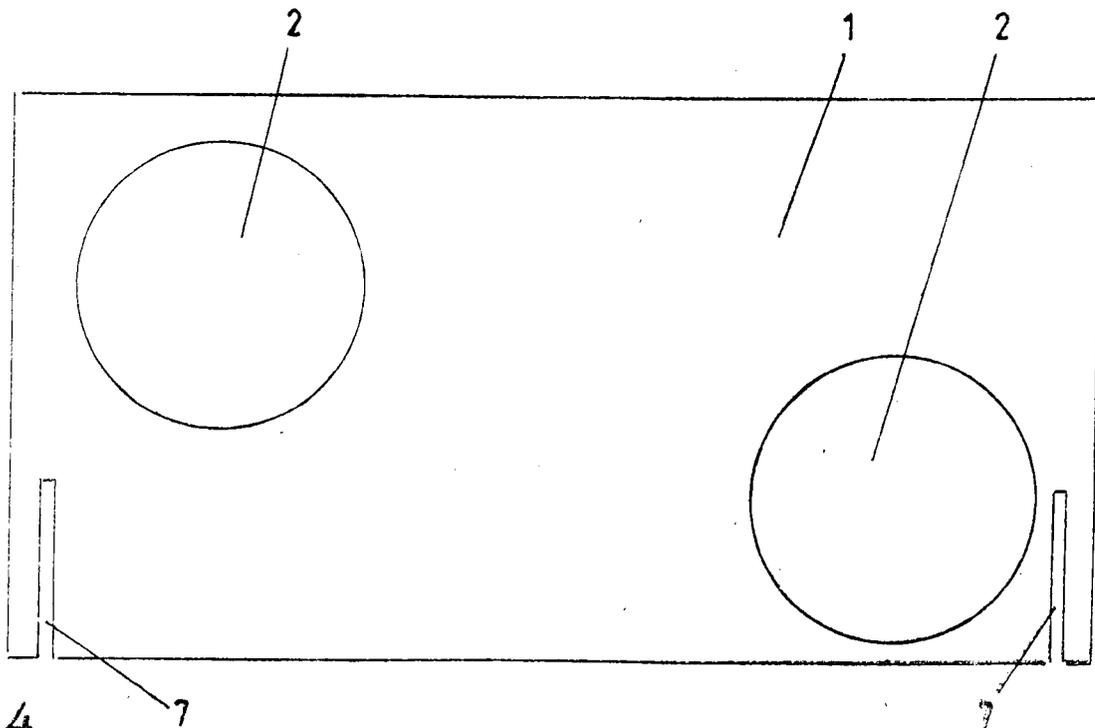


FIG. 4